POLIT-LEITERLISPIEL Machen Sie mit – würfeln Sie Ihre Partei zum Sieg Ab Seite 19 ROBERT PATTINSON Geliebter Vampir – seine Fans zeigen Bis Seite 39



24. Jahrgang, Nr. 27 / www.sonntagszeitung.ch AZA 8021 Zürich Redaktion: 044 248 40 40 - Abo-Service: 044 404 64 40

Auch Kantone fichieren – völlig unkontrolliert

Datenschützer greifen ein und verlangen Einsicht in die bisher geheimen Akten

en sich die Deutschen (hier Klose beim n Halbfinal. Dort treffen sie auf **Spanien,** uay mit Mühe 1:0 besiegte. SPORT SEITE 27

eräne Deutsche

gegen die Spanier

Deutschland spielte gestern gross auf und

le Maradonas Argentinien. Mit 4:0 Toren



hat Indiskretion provoziert VON CATHERINE BOSS UND ANDREAS WINDLINGER

ZÜRICH Nicht nur beim Nachrichtendienst des Bundes gibt es heikle Fichen: In den Kantonen lagern Tausende von Daten über Personen und Organisationen, die keine unabhängige Stelle je kontrolliert. «Viele kantonale Staatsschutzorgane verfügen über zusätzliche eigene Datensammlungen, über die es keinerlei Kontrolle gibt», bestätigt Claude Janiak, Präsident der Geschäftsprüfungsdelegation des Parlaments.

Bei der Erarbeitung des Berichts über den Bundes-Staatsschutz stiess Janiaks Behörde in den Kantonen Basel, Bern und Genf, die sie stichprobenweise inspizierte, überall auf zusätzliche Daten. Die Sammlung in Genf umfasst «mehrere Hundert Personen», in Bern über 1800 Einträge. Berns Datenschützer geht jedoch davon aus, dass noch deutlich mehr Personen erfasst sind.

Die kantonalen Datenschützer möchten die Pichen kontrollieren - doch das verweigert der Nachrichtendienst. Wie viele Personen in den Kantonen registriert sind, weiss deshalb niemand. «Wir können das nicht abschätzen», sagt Janiak. Die kantonalen Datenschützer klären nun ab, ob sie auch ohne Zustimmung des Bundes Einblick nehmen können.

SEITE 3, KOMMENTAR SEITE 23

